

GR 01.10.2025

Vorhabenbezogener BPlan Nr. 89,
Studierendenwohnheim August-Neuhaus-Straße,
Aufstellungsbeschluss und Beteiligung der Öffentlichkeit im
beschleunigten Verfahren nach §13a BauGB,
Stellungnahme Fraktion B90/GRÜNE durch Dr. Susanne
Hirschbiel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Steffan, sehr geehrte Frau
Bürgermeisterin Schlüter, sehr geehrte Mitglieder des
Gemeinderats, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Günstiger Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen ist in
Schwetzingen Mangelware.

Besonders für junge Menschen, wie die Studierenden der Hochschule für
Rechtspflege, ist es schwer, eine bezahlbare Wohnung in unserer Stadt zu
finden.

Dass jetzt das Studierendenwerk Heidelberg ein Wohnheim zentrumsnah in
der Oststadt bauen will, begrüßen wir daher sehr.

Es wird schnörkellos und kostenbewusst gebaut. Dadurch werden die Mieten
günstig sein. Dennoch ist der Bau nachhaltig und energieeffizient geplant.
Aus unserer Sicht ist es jedoch nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch
ästhetisch ansprechend, eine weitergehende Begrünung der Fassaden
einzuplanen.

Bei dem Ortstermin zur Bürgerbeteiligung wurden Bedenken laut, es sei nicht genug Parkraum vorhanden. Tatsächlich sind bei dem Projekt mit 31 Parkplätzen auf dem Gelände schon deutlich mehr Stellplätze geplant als vorgeschrieben. Unserer Ansicht nach ist das mehr als ausreichend. Sollten sich wirklich Probleme ergeben, gibt es verschiedene Optionen, hier einzugreifen. So könnten Stellplätze direkt vor dem Wohnheim ausgewiesen werden, die den Studierenden vorbehalten sind, und durch Anwohnerparkausweise in der restlichen Oststadt der Parkraum für die dort Wohnenden reserviert bleiben.

Da das Wohnheim sehr zentral gelegen, gut an den ÖPNV angebunden und die Rechtspflegehochschule nicht weit entfernt ist, sehen wir auch keine Probleme eines erhöhten Verkehrsaufkommens im Alltag.

Das Wohnheim wird mit PV-Anlagen ausgestattet und bekommt eine Dachbegrünung, hier muss die Planung eine ausreichende Retention des Regenwassers beachten, um die Begrünung trotz der zunehmenden Hitze und Trockenheit in den Sommermonaten zu erhalten. Dies fordert das vorliegende Klimagutachten ausdrücklich ein und stellt fest, dass sich durch den Bau die lokalklimatische Situation im Plangebiet dann nicht signifikant ändern wird.

Aber natürlich wird durch diesen Bau wieder Boden versiegelt und ein Teil der als „Hundewiese“ bekannten Grünfläche fällt weg. Deshalb wird es Ausgleich geben müssen. Bei diesem Bebauungsplan – wir haben das in diesem Jahr leider schon anders erlebt – liegt ein solides und glaubwürdiges Artenschutzgutachten vor und wir werden uns im weiteren Verlauf des Verfahrens für eine Aufwertung der verbleibenden Grünfläche einsetzen. Die Hecke als Zuhause der Vogelwelt wird nicht angetastet. Das werden wir besonders aufmerksam verfolgen.

Insgesamt in unseren Augen ein gelungenes Konzept.

Wir wollen Innenentwicklung statt weiterem Flächenfraß an den Stadträndern.
Wir wollen dabei möglichst wenig Flächenversiegelung, das wird durch das Bauen in die Höhe erreicht.

Und - dieser Punkt ist uns besonders wichtig! - wir haben hier einen Investor, der nicht gewinnorientiert handelt und günstigen Wohnraum schafft.

Dem Aufstellungsbeschluss stimmt die Fraktion Bündnis 90 / die GRÜNEN daher zu.